

Einfach! Smart!

**Wie heizen und
kühlen wir in
Zukunft ohne Öl, Gas
und Atomstrom?**

**Ein gemeinsames Erkunden
anhand gebauter Beispiele**

Do, 5. bis Sa, 7. April 2018
Festspielhaus
Bregenz|Vorarlberg
am Bodensee

tri / 2018

**12. internationales
Symposium für
energieeffiziente
und nachhaltige
Architektur**

Einfach! Smart!

**Wie heizen und kühlen wir in Zukunft ohne Öl, Gas und Atomstrom?
Einfach bauen, sagen die einen – mit smarterer Technologie, sagen die
anderen. Ein gemeinsames Erkunden anhand gebauter Beispiele.**

Planer und Bauherren haben es zunehmend schwerer. Mehr Auflagen, mehr Baustoffe, mehr haustechnischen Geräte, strengere Umweltauflagen. Bauen sollte einfacher sein! Monolithische Außenwände statt vielschichtiger Wandaufbauten. Nachwachsende Rohstoffe statt ölbasierter Dämmstoffe. Fensterlüftung statt geräteintensiver Wohnraumlüftung. Sonnenkollektoren mit wenig Technik. Holz statt Stahlbeton. Lehmputz- statt Gipskartonplatten. Sparsame Grundrisse, einfache und wohlgestaltete Architektur. Mit Verdichtung statt Zersiedlung wird der stetig steigende Ressourcenverbrauch gebremst.

Einfach Lowtech sagen die einen.

Die Energieversorgung der Zukunft: Wasser, Wind, Sonne und Biomasse. Strom wird die Hauptendenergie. Aber: Im Winter fehlen Sonne und Wasser. Speicher werden notwendig. Angebot und Nachfrage müssen abgestimmt werden. Geräte müssen miteinander kommunizieren. Die Wärmepumpe schaltet dann ein, wenn es genug Strom gibt. Das Gebäude speichert Überschüsse abhängig von Gewohnheiten der Bewohner. Die mit Solarenergie gefüllte Autobatterie deckt den Mangel an Strom im Haushalt, wenn das Auto steht. Intelligente Steuerungen sind dafür notwendig. Netzflexible Gebäude mit smarterer Technologie sind die Lösung.

Smart Hightech sagen die anderen.

„Die Tri unterscheidet sich auf wohlthuende Weise von thematisch ähnlichen Veranstaltungen. Die Möglichkeit, als Teilnehmer über Open Space-Workshops das Programm selbst mitzugestalten und Fragen auf solch hohem Niveau und fachlicher Tiefe mit anderen Planern diskutieren zu können, ist erstklassig.“

Christine Fritzenwallner

db deutsche bauzeitung

Tri-Doppelpass

Ein einzigartiges Angebot für zwei

Unser Ziel ist, dass Sie mit neuen Ideen, Inspirationen, persönlichen Kontakten und Strategien für Ihre eigene Arbeit heimkommen.

Sich gemeinsam freudvoller und inspirierter weiterentwickeln: Im Internet finden wir die besten, teuersten und aktuellsten Keynote Speaker. Gratis, sofort, bequem. Wunderbar! Die Tri konzentriert sich deshalb auf Qualitäten, die nur das Entwickeln und Lernen in Gemeinschaft leistet:

Unerwartete Begegnungen, Vernetzung, die Intelligenz von Teams.

Die Tri versteht sich als ein gemeinschaftliches Entwicklungslabor. Sie ist kein Ort des Konsums bestehender Erkenntnisse im Frontalunterricht. Die Tri ist eine Plattform für das Finden gemeinsamer Antworten auf brennende Fragen.

**Unser spezielles Ticket-Angebot:
Genießen Sie die Tri zu zweit!**

- Verbringen Sie drei vertiefende Tage mit einem Geschäfts- oder Kooperationspartner
- Nehmen Sie eine junge Kollegin oder einen jungen Kollegen mit
- Kommen Sie mit einem Bauherrn;
- Genießen Sie drei Tage am Bodenseeufer mit einem Freund bzw. mit jemandem, mit dem Sie gerne nachdenken und sich austauschen.
- Und selbstverständlich sind auch alle Einzelteilnehmer herzlich willkommen.

Duo-Ticket um nur 420,- Euro pro Person.

Sie treffen auf dieser Tri Architekten, Fachplaner und Führungskräfte von Bauträgern, aus Verwaltung und Politik sowie von NGOs im Bereich Umwelt und Energie. Menschen, die sich unternehmerisch, gestalterisch und strategisch mit zukunftsfähigem Bauen, Energieeffizienz und erneuerbaren Energieträgern beschäftigen.



Bewusst gestaltete Formate für Begegnung und Vernetzung: Tri-Teilnehmer unserer Konferenz 2014 bei der Exkursion zu gebauten Beispielen –hier im Haus 2226 von Architekt Dietmar Eberle.

Donnerstag, 5. April
Vormittag

•
10.00 Uhr **Begrüßung**

•
10.20 Uhr

Smart optimiert!

**Künstliche Intelligenz und
die Demokratie**



Wie immer beginnen wir mit einem weiten Blick über den Tellerrand. Diesmal mit **Yvonne Hofstetter**, die sich als Geschäftsführerin der Teramark Technologies auf die intelligente Auswertung großer Datenmen- gen spezialisiert hat. Hofstetter bewegt sich in zwei Welten: in der Welt der künstlichen Intelligenz und der des Rechts. Ursprünglich Juristin, hat sie schon 1999 das Fach gewechselt und ist seitdem Mitglied eines Teams aus Technologen, das künstliche Intelligenz nicht nur in den Testumgebungen der Forschungs- labore, sondern für den operativen Einsatz in verschiedenen Industrien konstruiert. Sie findet die Digitalisierung hat viel Potenzial. Aber gegen eines wehrt sie sich: Dass die Digitalisierung die Einzigartigkeit des Men-

schen verletzt und ihn zum Rädchen eines globalen Megacomputers herabwürdigt; ihn zum Ding in einer Welt macht, in der Punkte- bewertungen und eine möglichst hohe Zahl von Likes niemals wiedergeben können, welchen Wert ein Mensch besitzt. Eingedenk der Tatsache, dass unsere Haushaltsgeräte, die Photovoltaikanlage, das Elektro-Auto, die Wetter-App und unser Terminkalender miteinander vernetzt werden sollen, hat dieses Thema auch eine hohe Relevanz für das Baugeschehen. Yvonne Hofstetter hat mehrere Bücher zu diesem Thema geschrie- ben. Zuletzt: „Das Ende der Demokratie“.

•
11.50 Uhr

Lowtech: Das Potential liegt im Detail

Einblicke in „Konzepte für energieeffi- ziente, klimaverträgliche LOWTECH- Gebäude im Bodenseeraum“

„Lowtech“ bedeutet für uns, auf technische Bauteile zu verzichten, wenn feststehende, wartungsfreie Bauteile die gleiche Aufgabe übernehmen können. Wie diese Heraus- forderung bewältigt werden kann, haben wir anhand von zehn Beispielgebäuden im



Einfamilienhaus in
Eschen/Liechtenstein

Bodenseeraum analysiert. Im weiteren Verlauf begleiten wir zehn weitere Projekte bei der Umsetzung. Die Erkenntnisse aus Bestand und Planung regen an, Lösungen anders zu denken und Neues auszuprobieren.



Sabine Erber leitet am Energieinstitut Vorarlberg das Servicepaket „Nachhaltig Bauen in der Gemeinde“ sowie internationale Projekte in Förderprogrammen der EU mit Fokus auf energieeffizientem und ökologischem Bauen. Mit ihrem Mann betreibt sie ein Architekturbüro und lebt im selbst geplanten Passivhaus.



Robert Mair lehrt als Hochschuldozent am Institut für Architektur und Raumentwicklung der Universität Liechtenstein nachhaltiges Bauen in Entwurf und Baukonstruktion. Als Jurymitglied von Constructive Alps, lebt und wirtschaftet er smart lowtech in einem „hands on“ sanierten Gehöft.

•

12.40 Uhr **Fragen an Sabine Erber und Robert Mair**

•

13.00 Uhr **Mittagspause**

Donnerstag, 5. April
Nachmittag

•
14.30 Uhr

Einfach Lehm



Seit 30 Jahren entwickelt und realisiert **Martin Rauch** mit seiner Firma Lehm Ton Erde neue Techniken und Projekte rund um den Lehm- und Stampflehmbau. Wichtige Säulen dieser Entwicklung sind die konstruktive Verbesserung der Bautechnik, die Erweiterung der Möglichkeiten, aber auch die Verbindung mit zeitgenössischer Architektur und Ästhetik. In der Zusammenarbeit mit internationalen und renommierten Künstlern



Stampflehmfertigteile bei der Trocknung

und Architekturbüros sind Bauwerke und Installationen entstanden, die den Lehmbau technisch wie gestalterisch in den letzten Jahrzehnten geprägt haben. Dabei bleibt das einfache, unstabilierte Material immer Fokus seiner Arbeit.

•
15.00 Uhr **Fragen an Martin Rauch**

•
15.15 Uhr

Gemeinsam mit minimalem Aufwand Effizienz erreichen

**Erfahrungen und Ergebnisse des
(Plus-)Plus-Bürohochhauses der TU Wien**



Der Architekt der Sanierung, Gerhard Kratochwil, schreibt: „Die Teamarbeit von 20 hochmotivierten Fachkompetenzen aus Wissenschaft und Industrie bewirkte bei allen Beteiligten einen nochmaligen Know-how-Gewinn. Komplexe Zusammenhänge wurden immer wieder hinterfragt, erreichte Ziele neu gesteckt bis schließlich Theorie und Praxis in der Ausführung verschmolzen.“ **Thomas Bednar**, Universitätsprofessor für Bauphysik und Leiter des Forschungsbereiches für Bauphysik und Schallschutz am



(Plus-)Plus-Bürohochhaus
der TU Wien

Institut für Hochbau und Technologie der Technischen Universität Wien war mit seinen Mitarbeitern intensiv bei der Planung beteiligt. Die messtechnischen Ergebnisse beweisen, dass eine sorgfältige Planung auch zu sehr guten Ergebnissen führt.

•

15.45 Uhr **Fragen an Thomas Bednar**

•

16.00 Uhr **Pause**

•

16.30 Uhr

Von Sonnenlicht und Schülern erwärmte, über Nachtluft gekühlte, von Frischluft durchströmte Klassenzimmer

Eine erfolgreiche Schulsanierung

Architekt **Andrea Ruedi** plant nachhaltige Gebäude seit er sich 1989 selbständig gemacht hat. Sein Schwerpunkt sind solare

Direktgewinnhäuser die mit möglichst wenig Technik auskommen. 1989 plante er das erste Schweizer „Passiv-Solares-Nullheizenergiehaus“. Er ist seit 2011 Leiter des Nachdiplomstudiums Solararchitektur an der Berner FH Burgdorf und seit 2012 an der Fachstelle Energie und Nachhaltigkeit der Stadt Chur tätig.

In einem Churer Schulgebäude wurden in einem Musterzimmer mit großem Messaufwand verschiedene Sanierungsstrategie-Ansätze durchgespielt. Es wurden Untersuchungen zur Optimierung solarer Direktgewinne, Körperwärme der Schüler/-innen, Lichtumlenkung, CO₂-Problematik mit oder ohne Lüftung, Massenerhöhung der Decken, Nachtauskühlung im Sommer und mehr durchgeführt.



•

17.00 Uhr **Fragen an Andrea Ruedi**



Donnerstag, 5. April
Nachmittag

•
17.15 Uhr

Die Zukunft der Gebäudehülle



Architekt **Dietrich Schwarz** gründete sein Büro 1992, arbeitet seither an der Entwicklung zukunftsfähiger Gebäude und erhielt dafür zahlreiche Preise. Seit 2008 ist er Professor an der Universität Liechtenstein. Sein aktuelles Projekt ist ein Ersatzneubau in Zürich mit einer Verdichtung von GF/GFS ursprünglich 0,94 auf ca. 2,5. Das Projekt, ein Hotel, Café und 70 Apartments entspricht dem höchsten Schweizer Standard Minergie P-A.



Mit Höchstleistungswärmedämmung, Vakuumisolierverglasung, Phasenwechselfpeicher und einer PV-Anlage mit Batteriespeicher zählt es zu den zukunftsweisenden Projekten.

•
17.45 Uhr **Fragen an Dietrich Schwarz**

•
18.00 Uhr **Ende**

Der Abend ist zur freien Verfügung. Ein gemütlicher Spaziergang am See, ein meditatives Gläschen in der KUB-Bar von Peter Zumthor (Kunsthaus Bregenz), mit Freunden in einer der zahlreichen Kneipen in der Bregenzer Innenstadt abhängen, ...



„Statt Wissenshappchen im 20-Minuten-Takt und unreflektierten ‚Bilderfluten‘ von Stararchitekten wird hier bewusst auf das Wenige und Wesentliche fokussiert. Längere Vorträge und Zeit zur Diskussion machen den Reiz und Mehrwert der Veranstaltung aus – ganz zu schweigen von der ebenso fachlich versierten wie charmanten Diskussion und Exkursionen zum ‚gebauten Objekt!.“

Jakob Schoof,
Redaktion DETAIL

Vorarberg Museum in Bregenz;
cukrowicz nachbar architekten

Freitag, 6. April
Vormittag

•
9.00 Uhr

Sonder-Wohnbau- Programm als Normalfall

oder Sozial nachhaltige Projektent-
wicklung als Realisierungskriterium



Die aus Syrien und anderen Ländern hier Ankommenen brauchten Unterkünfte. Architekt **Andreas Postner**, der in jungen Jahren als Streetwork-Betreuer jugendlicher Gastarbeiter Erfahrungen sammelte und sich mit neuen Ideen in die Baulandschaft Vorarlbergs einmischte, tat sich mit seinen Architektkollegen Konrad Duelli und Hermann Kaufmann zusammen. Sie realisierten „Transfer Wohnraum Vorarlberg“. Das ist kostengünstiger, nachhaltiger Wohnbau für Ortsansässige und Geflüchtete.

•
9.30 Uhr **Fragen an Andreas Postner**



•
9.45 Uhr

Das Plädoyer für Smart Hightech und Einfach Lowtech

Damit der Bogen weiter als gewöhnlich gespannt wird, haben wir zwei Protagonisten eingeladen, bewusst die jeweilige Position zu verstärken und so weit wie möglich auszuweiten. Dabei geht es im Gegensatz zum Plädoyer bei Gericht nicht um ein Urteil, sondern um Erkenntniszugewinn. In einem dreifachen Wechsel werden Mike Pichler und Thomas Auer für das eine oder das andere Thema Brandreden halten. Ein Musiker wird nach jeder Runde das Gehörte interpretieren und gibt Zeit zum Wirken.

Smartes Design statt Smarte Technologie



Thomas Auer vertritt die Position Einfach Lowtech. Der Verfahrenstechniker hat viele komplizierte Planungen erlebt und früh begonnen nach einfachen Lösungen zu suchen. Das Einfache ist fast immer mit mehr Planungsaufwand verbunden. 2002 publizierte er einen Artikel zum Thema: „Natürliches Klima, Intelligente Architektur“. Sein Motto – frei nach Einstein: „so einfach wie möglich, aber nicht einfacher“. Thomas Auer, Geschäftsführer von Transsolar Energietechnik, ist seit 2014 Professor für Gebäudetechnologie und Bauklimatik an der TU München. Er unterrichtete an der Universität Yale in New Haven, der École Spéciale d'Architecture (ESA) in Paris, der Universität Sassari auf Sardinien und der Ryerson University in Toronto.



Französische Schule in Damaskus:
Architekten Ateliers Lion Associés

Ohne Technik wird es nicht gehen!



Die Position Smart Hightech wird **Mike Pichler** vertreten. Informationstechnik und Systemmanagement in der Gebäudetechnik sind sein Spezialgebiet. Seit 2007 ist er für Siemens Österreich in der Division Building Technologies tätig, wo er bereits unterschiedliche Funktionen bekleidete. Parallel war er in verschiedenen Forschungsprojekten und Normungsgremien für die Entwicklung technischer Lösungen für intelligente und vernetzte Gebäude involviert. Seit 2015 ist er außerdem Dozent an der FH Salzburg.

•

11.25 Uhr **Ortswechsel**

•

11.30 Uhr

Im **World Café** werden die Aussagen zu Smart und Einfach, zu Lowtech und Hightech in kleinen Gruppen bearbeitet, eigene Erfahrungen diskutiert und untereinander ausgetauscht.

•

12.30 Uhr **Mittagspause**

14.00 bis 18.00 Uhr

Tri-Exkursion

Ausfahrt zu Lowtech und Hightech Gebäuden

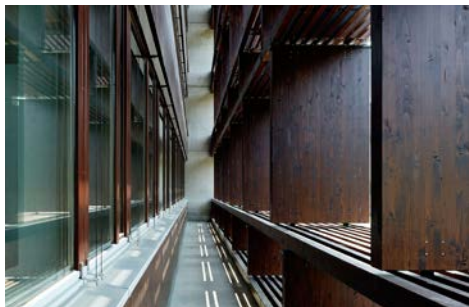
Vorarlberg Museum

Cukrowicz Nachbaur Architekten haben das bestehende Gebäude um zwei Geschosse aufgestockt und zum Kornmarktplatz hin fünfgeschossig angebaut. Ein Knick in der Südwestfassade löst die Blockrandbebauung. Es entsteht eine neue Platzsituation als Überleitung zum See. Bestand, Aufstockung und Neubau bilden einen klaren, kompakten Monolithen, der durch einheitliche Farbgebung in Champagnerweiß deutlicher wird. In den Oberflächentexturen unterscheiden sich Alt und Neu: Verputzt und weißer Beton.



Transfer-Wohnraum in Götzis

Nach dem Vortrag von Andreas Postner möchte man wissen und erleben, wie leistbarer Wohnbau aussieht und wie es gelungen ist, ihn in die Nachbarschaft einzubetten.



i+R Zentrale in Lauterach

Die neue Zentrale i+R Gruppe, geplant von Dietrich|Untertrifaller Architekten, ist das Vorzeigeprojekt für nachhaltiges Bauen von Bürogebäuden in Österreich. 2014 wurde es für den österreichischen Staatspreis Architektur und Nachhaltigkeit nominiert. Als erstes und einziges Firmengebäude hat es mit Platin die höchste Auszeichnung in der Königsklasse „New Construction“ der LEED-Zertifizierungen erhalten.

20.00 Uhr

Tri-Night

Alle sind eingeladen!

Die Party auf der großen Theaterbühne des Festspielhauses. Zeit für Austausch, ein feines Glas Wein oder zwei und Genüsse aus See, Wiese und Wald. Eröffnet von Vorarlbergs Umweltlandesrat **Erich Schwärzler**. Live-Swing mit **Köbi Gantenbein und Bandella delle Millelire**.

Samstag, 7. April
Vormittag

•
9.00 Uhr

Das Plusenergie- Gymnasium in Diedorf bei Augsburg



Etwas höher als sonst seien die Anforderungen für den Gymnasiumsneubau gewesen, sagte Florian Nagler anlässlich der Eröffnung des Schmuttertalgymnasiums in Diedorf. Ein Understatement: Der Neubau sollte im Rahmen eines integralen Planungsprozesses entstehen, binnen zwei Jahren in Holzbauweise errichtet werden und obendrein den Plusenergiestandard erreichen. Mehrkosten waren nur „erlaubt“, sofern sie sich durch eingesparte Energiekosten amortisieren. Geplant hat Nagler gemeinsam mit **Hermann Kaufmann**. Der Vorarlberger studierte in Innsbruck und Wien. Seit 1983 entwirft und plant Kaufmann im eigenen Büro in Schwarzach. Seit 2002 ist er Professor für Holzbau und Entwerfen an der TU München. Schwerpunkt seines Schaffens ist die Weiterentwicklung der modernen Holzarchitektur.

Am meisten lernt man aus Erfahrung am Gebauten, wenn man messtechnisch untersucht. Beim Schmuttertalgymnasium hat das **Andreas Robrecht** gemacht. Als Bauingenieur im Bereich des Monitorings und der energetischen Bilanzierung der Ökobilanzierung, der Anlagensimulation arbeitet er seit 2006 am ZAE, dem Zentrum für Angewandte Energieforschung in Garching bei München.

•
10.00 Uhr **Diskussion mit Hermann Kaufmann und Andreas Robrecht**

•
10.30 Uhr

Umbauen statt abreißen, Sonne statt Erdöl Erneuerung eines Apartmenthauses in Zürich



Architekt **Beat Kämpfen** setzt seit den 1980er-Jahren auf Solararchitektur, Energieeffizienz und Ökologie. 1982 schloss er ein

Zusatzstudium mit diesen Schwerpunkten an der University of California ab. 2001 war das viergeschossige Holzgebäude „Sunny Woods“ landesweit das erste Mehrfamilienhaus mit einem Nullheizenergiekonzept. Das Architektenteam „kämpfen für architektur“ hat zahlreiche Auszeichnung für seine innovativen Projekte erhalten. Das aktuelle Projekt in Zürich ist ein Apartmenthaus mit ungedämmter Betonfassade, eine Energieschleuder aus den 1970er-Jahren, das für die postfossile Zeit, das Solarzeitalter, fit gemacht wurde.

•

11.00 Uhr **Fragen an Beat Kämpfen**

•

11.15 Uhr **Pause**

•

11.45 Uhr

Gebäude, Technik und Energieversorgung in der Ein-Tonnen-Welt

... und was uns auf dem Weg dorthin helfen würde



Wir wissen alle, dass der CO₂-Ausstoß pro Person zu hoch ist und in den Industrieländern gesenkt werden muss. Details dazu, heruntergebrochen auf das „Ich“, mit Hintergrundinformationen, gibt es selten in dieser

Qualität. **Christof Drexel** war Gründer und Geschäftsführer der *drexel und weiss GmbH*. Er entwickelte Ende der 1990er-Jahre das erste passivhaustaugliche Kompaktgerät für Lüftung, Heizung und Warmwasser. 2017 zog er sich aus den operativen Funktionen zurück und widmete sich seinem 2018 erscheinenden Buch, das neben den technischen Bereichen der Energieeffizienz und der Erneuerbaren Energien auch den Lebensstil als dritte Säule des Klimaschutz präzise behandelt.

•

12.05 Uhr **Fragen an Christof Drexel**

•

12.15 Uhr



Zuletzt wird **Köbi Gantenbein**, Chefredaktor der schweizerischen Zeitschrift „Hochparterre“, zusammenfassen, was er aus dem Hin und Her zwischen Hightech – smart und Lowtech – einfach, mitgenommen hat. Gantenbein schreibt und redet seit dreißig Jahren über Landschaft, Architektur und Raumplanung. Und er fragt am Schluss: **Was ist zu tun? Alles!**

Den Gästen der Tri wird Köbi Gantenbein in einem abschließenden Gespräch zur Verfügung stehen. Sie dürfen gespannt sein!

•

13.00 Uhr **Mittagessen, Ende der Tri 2018**

Anmeldungen

Bitte benützen Sie für die Anmeldung einfach www.tri-info.com

Informationen, die nicht die Nächtigung oder die Anmeldung betreffen, bitte bei Karin Peer, 9 bis 12 Uhr, office@tri-info.com, Tel. +43 (0) 55 74/643 46-0, anfordern. Wir senden Ihnen nach Erhalt Ihrer Anmeldung eine Bestätigung/Rechnung zu.

Der Tagungsort Festspiel- und Kongresshaus, Platz der Wiener Symphoniker, A 6900 Bregenz, Tel. +43 (0) 55 74/413-0.

Nächtigung Zimmer unterschiedlicher Kategorien unter service@convention.cc, Tel. +43 (0) 5574/43 4 43-23.

Die Teilnahmegebühr umfasst folgende Leistungen

Gratis-Espressi und Obst am Morgen, Zugang zu allen Vorträgen, Halbtages-Exkursion mit Bus, ein toller Tagungsband (das Tri-Buch), alle Kaffeepausen, alle Seminar Getränke, feine Mittagessen (vegetarische Menüs stehen zur Wahl) sowie die Tri-Night inklusive Abendessen, allen Getränken und Live-Band.

Frühbucher-Doppelpass bis einschließlich 5. März 2018:

Die ganze Tri um je 420,- Euro pro Person. Gilt nur bei gleichzeitiger Anmeldung von mindestens zwei Teilnehmern!

Doppelpass nach dem 5. März 2018:

Die ganze Tri um je 490,- Euro pro Person. Gilt nur bei gleichzeitiger Anmeldung von mindestens zwei Teilnehmern!

Einzel-Ticket 535,- Euro

Tri-Stipendium für junge ArchitektInnen:

Wir fördern Teilnehmende ab dem Jahrgang 1988 und jünger. Diese zahlen für das Duo-Ticket nur je 265,- Euro pro Person. Einzeltickets gibt es keine. Bitte mailen Sie uns mit Ihrer Duo-Anmeldung eine Kopie Ihrer Ausweise. Achtung: Beim Tri-Stipendium gibt es eine beschränkte Teilnehmeranzahl!

Alle Ticketpreise sind exklusive Mehrwertsteuer.

Stornobedingungen Bei Abmeldung bis 19. März 2018 werden 30% der Teilnahmegebühr fällig, danach die gesamte Gebühr.

Aus atmosphärischen Gründen gibt es bei den Tri-Symposien keine Tageskarten.

Kontonummer TRI-Veranstaltungs
Ges.n.b.R., Bank Austria
IBAN: AT35 1100 0098 4514 3800
BIC: BKAUTWW

www.tri-info.com



Kongresskultur direkt am Ufer des Bodensees. Zweieinhalb Tage im Frühling in einer lebendigen Architekturregion werden zum Treffpunkt engagierter Planer, Architekten, Experten und Unternehmer des deutschsprachigen Raums.

Das Bregenzer Festspielhaus gehört mit seiner Atmosphäre, seiner räumlichen Vielfalt und dem liebevoll zugewandten Team seit Jahren zu den besten Kongresszentren Europas.



Impressum: Veranstalter: Tri GesnB; Konzept und Programmleitung: Helmut Krapmeier; Organisation: Karin Peer, PEERfect Events; Gestaltung: Dalpra & Partner; Öffentlichkeitsarbeit: Pzwei.Pressearbeit; Fotonachweise: EFH Eschen: Robert Mair; Ricola: Markus Bühler-Rasom; TU Wien: Alexander David; VLM: Hanspeter Schiess; Schule Damaskus: Adria Goula Sarda; Bregenz: Roman Horner; Festspielhaus, i+R Schertler: Bruno Klomfar; Bregenz Hafen: Johanna Meusburger.

Die Tri wird veranstaltet von

drexel und weiss

raumklima : intelligent und einfach



In Kooperation mit



Mit freundlicher Unterstützung von



Medienpartner



Bildungskooperation

